

Bezugspreis:
Hefestück 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märchenzeichnungen von Nassau.
3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Masfauer Botte

Anzeigenpreis:
Die siebengepalte kleine Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamenzellen kosten 40 Pfg.
Anzeigen-Aufnahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abat wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Dierzerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Hans E. v. Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Nr. 254. Limburg a. d. Lahn, Dienstag, den 3. November 1914. 45. Jahrgang.

Starke türkische Truppen im Anmarsch gegen den Suezkanal.

Die Kriegslage im Westen und Osten.

Tagesbericht vom 1. November.
WB Großes Hauptquartier, 2. Nov., vormittags (Amtlich).
Bei den Angriffen auf Ypern wurde weiteres Gelände gewonnen. Messines ist in unseren Händen. Gegenüber unserem rechten Flügel sind jetzt mit Sicherheit in der festgestellt worden. Diese kämpfen nach bisherigen Feststellungen nicht in eigenen geschlossenen Verbänden, sondern sind auf der ganzen Front der Engländer verteilt.
Auch in den Kämpfen im Argonnenwald wurden Fortschritte gemacht. Der Gegner erlitt hier starke Verluste.
Im Osten ist die Lage unverändert. Ein russischer Durchbruchversuch bei Sittkehmen wurde abgewiesen.
Die oberste Heeresleitung.

Kriegsbeginn am Kaukasus.

WB, Trapezunt, 2. Nov. (Nichtamtlich.)
An der russisch-türkischen Grenze haben bereits Kämpfe zwischen den russischen und türkischen Truppen begonnen.

Oesterreichischer Gefechtsbericht aus Russisch-Polen und Galizien.

WB, Wien, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich veröffentlicht (2. Nov. mittags): Die Kämpfe in Russisch-Polen dauern an. In den Gefechten am San hatten die Russen namentlich bei Kosiwaden schwere Verluste. Wir brachten dort 400 Gefangene ein und erbeuteten 3 Maschinenkanonen. Südlich Starv-Sambor nahm eine Geschwader gleichfalls 400 Russen gefangen. In diesem Raume und nordwestlich Zuckha machte unsere Vorrückung weitere Fortschritte.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Generalstabschef v. Moltke.

WB, Berlin, 2. Nov. Der Chef des Generalstabs, Generaloberst von Moltke, über dessen Erkrankung kürzlich berichtet wurde, bedarf zu seiner völligen Wiederherstellung eines Erholungsurlaubs. Der Kaiser hat ihm zu diesem Zwecke sein Schloss in Sankt Petersburg zur Verfügung gestellt. Generaloberst v. Moltke hat sich am 1. November demnach begeben. Seine Vertretung verbleibt wie bisher in den Händen des Kriegsministers, Generalleutnant von Falkenhayn.

Das Eingreifen der Türkei.

Wenn man bedenkt, wie oft im Laufe der letzten Jahrhunderte die Türkei von fremden Mächten angegriffen worden ist, so lohnt kaum die Frage, wer in den letzten ausgebrochenen Kriegen im Schwarzen Meer der angreifende Feind war. Den äußeren Anlaß gab der Zerfall der russischen Schwarzmeerflotte, die türkische Flotte im Schwarzen Meer durch Regen von Rufen aus dem Meer einzulassen, nachdem die Dardanellen gegen ein englisch-französisches Geschwader geschlossen worden waren. Vorangegangen war die Forderung an die Pforte, den Dardanellen zu schließen und der Brest-Litowsk-Vertrag zu machen und die in türkische Dienste zu ziehen. Würde die Pforte darauf eingegangen, so hätte die Zukunft des türkischen Reichs ganz den Händen Deutschlands, die einzige Großmacht, in der Welt sich nicht das kleinste Stück ehemals

türkischen Landes befindet, in dem großen europäischen Kriege unterliegen, so würde zu der Siegesbeute unserer Feinde ungewiss, auch die Türkei gehören. Seit hundert Jahren und länger drängt Rußland nach den Dardanellen vor. England ist ihm dabei immer in den Weg getreten, aber nicht aus Freundschaft für die Türkei, denen es erst Ägypten, dann Kyprien, dann Syrien entziff. Aus den von der deutschen Regierung veröffentlichten Aktenstücken hat man auch erfahren, daß im Juli dieses Jahres ein englisch-russisches Marineabkommen kurz vor dem Abschluß war, das sich auch auf einen Durchbruch der türkischen Meerengen erstreckte. Der alte englisch-russische Gegensatz in der Meerengenfrage, der so lange zu Gunsten der Erhaltung der Türkei bestand, war also schon so gut wie ausgeglichen. Wie England durch das Abkommen mit Rußland über Persien vom Jahre 1907 seine ganze frühere Politik verleugnet hatte, so war es auch bereit, seine Haltung in der Meerengenfrage im Interesse seiner Einflusssphäre gegen Deutschland für die russische Freundschaft zu opfern.
Nach dem ersten Balkankriege schien es eine Weile so, als ob der deutsche Einfluß in Konstantinopel zurückgedrängt werde. Rußland hatte den Bulgaren nach deren Siegen vor Konstantinopel Halt geboten und durch seinen Anspruch auf Daul der Pforte erzwungen. Dafür erhob es bald scharfe Forderungen zu Gunsten der Armenier und setzte aufs rücksichtsloseste seine Gewaltpolitik in Nordpersien fort. Die Türkei hat es nicht zu bereuen, daß sie trotz aller Einwirkungen der Entente-mächte vor allem an die Reform ihrer Armee dachte, und die deutsche Politik erntet jetzt hoffentlich die Früchte davon, daß sie sich durch den Jörn der Petersburger Kreise nicht davon abhalten ließ, durch ihre Militärmission nach Konstantinopel für die Erhaltung der türkischen Streitkräfte zu arbeiten.

Erfolge der türkischen Flotte.

WB, 2. Nov. Die verhältnismäßig kleine, aber allem Anschein nach jetzt gut ausgebildete und vorzüglich geführte türkische Flotte hat den ihr ausgehenden Kampf im Schwarzen Meer mit einer beachtenswerten Schnelligkeit und Schneidigkeit aufgenommen und gleich mit ansehnlichen Resultaten durchgeführt. Sie hat Sevastopol erfolgreich bombardiert, hat im Hafen von Kotorosski 50 Petroleumreservoirs in Brand geschossen, 14 Militärtransportschiffe in den Grund geholt und Getreidegeschiffe zerstört. Sie hat Odessa bombardiert, einen russischen Kreuzer dort vernichtet, einen anderen schwer beschädigt, ebenso fünf Transportschiffe und ein Schiff der Freiwilligen Flotte vernichtet. Diese Erfolge sind wahrscheinlich noch nicht abgeschlossen, denn irgendwo müssen doch auch die russischen Panzerkreuzer stehen, wahrscheinlich im Hafen von Sevastopol und es kann ihnen passieren, daß sie dort wie die Stadt selbst bombardiert werden.

Diese raschen Erfolge werden Eindruck machen sowohl in der Türkei selbst und überall dort, wo man daran denkt, den Kampf gegen Rußland aufzunehmen, vor allem aber in den Balkanstaaten, die bisher unter dem Druck russischen Verbens und russischer Drohungen standen. Daher schwindet die Aussicht, daß diese beiden Bearbeitungsmittel in den Staaten, auf die sie hauptsächlich gerichtet waren, vor allem in Bulgarien, Erfolg haben werden. Die aus Sofia anlangenden Privatmeldungen stimmen alle darin überein, daß an ein Einschreiten Bulgariens zu Gunsten Rußlands jetzt weniger als je zu denken ist.

Rumänien und Bulgarien.

Berlin, 1. Nov. Der römische Berichterstatter des „Berl. Tageblattes“ telegraphiert: Wie ich von guter Seite erfahre, schweben zwischen Rumänien und Bulgarien Verhandlungen für eine etwaige spätere gemeinsame Aktion. Die Aktion wird sich nicht gegen Oesterreich richten.

Minenperre an der türkisch-asiatischen Küste.

Konstantinopel, 2. Nov. Die Pforte teilt amtlich mit, daß die sämtlichen asiatischen Küsten ihres Reiches durch Minen gesichert sind.

WB, Konstantinopel, 1. Nov. Um gegen einen eventuellen Angriff der feindlichen Flotten gesichert zu sein, hat die Regierung die notwendigen Maßnahmen zur Verteidigung des Hafens von Smyrna getroffen.

Die englische Presse als Prophetin.

London, 31. Okt. Die Entscheidung der Türkei ist in England scheinbar von ganz besonderer Wirkung. Die englische Presse fährt fort, der Türkei den Untergang zu prophezeien, den sie sich dadurch zuschreiben habe, daß sie nicht den Warnungen der Dreierverbände gefolgt ist. Das Daily Chronicle sagt hierzu:

Jetzt, wo der Würfel gefallen ist, und die Türkei unser Feind ist, ist auch ihr Todesurteil gesprochen. Wir haben der Türkei für ihre Neutralität die Garantie ihres Bestehens angeboten. Die Pforte hat aber schon seit langem ihre Neutralität verletzt, nicht nur in der Goeben- und Breslau-Geschichte, sondern auch durch die Sperrung der Dardanellen für die Handelschiffahrt, durch die das Schwarze Meer gewissermaßen isoliert wurde. Die Verbündeten waren trotz dieser Haltung nicht gewillt, ihre Aufgaben noch zu erschweren, und nur dies hat sie von einem verschärften Vorgehen zurückgehalten, das zu einem casus belli führen konnte. Inzwischen sind alle Vorbereitungen zur See getroffen worden. Die einzige Möglichkeit für die Türkei, zur See etwas auszurichten, besteht im

Schwarzen Meer, wo sich die russischen und türkischen Streitkräfte ziemlich die Waage halten.

London, 30. Okt. Die vorgestern veröffentlichte Verlustliste enthält die ersten Namen von Offizieren des indischen Expeditionskorps.

Beschlüssen zum türkischen Eingreifen.

WB, London, 2. Nov. In russischen militärischen Kreisen sieht man, wie die Evening News aus Petersburg meldet, die Türkei keineswegs als einen zu verachtenden Feind an. Obwohl die türkische Seeresorganisation Mängel habe, könne die Türkei doch eine halbe Million Soldaten ins Feld führen und außerdem eine Reserve von 300 000 Mann. Die Russen seien vollständig auf die Verteidigung der kaukasischen Gebiete vorbereitet. Die Wall Wall Gazette glaubt, daß das Vorgehen der Türkei den ganzen Balkan in Flammen setzen werde.

Förmliche Anektierung Ägyptens als englische Kolonie.

Im Amsterdamer Courant wird eine Meldung veröffentlicht, nach welcher der englische Minister in aller Form die Anektierung Ägyptens als englische Kolonie beschlossen hat. Sofort nach Wiederzusammentritt des Parlaments werde eine Proklamation über die englische Souveränität in Ägypten erfolgen.

Drohungen.

Aus Petersburg wird gemeldet: „Die Goeben“ bringt ein Telegramm aus Konstantinopel, wonach der englische Botschafter den Konsulatsstellen mitteilt, die Kriegsschiffe der verbündeten Nationen hätten Weisung, alle türkischen Kriegsschiffe nach deutschen Offizieren und Mannschaften zu durchsuchen und diese gefangen zu nehmen.

Antibritische Kundgebungen in Damaskus.

Kopenhagen, 31. Okt. „National Tidende“ bringt ein Telegramm aus Athen, daß in Damaskus antibritische Kundgebungen stattgefunden haben. Die allgemeine Stimmung sei dort dem Kriege günstig. Abends sprachen Truppen nach der ägyptischen Grenze hat aufgehört, aber große Scharen Beduinen werden zusammengezogen.

Englands Entschlossenheit.

London, 31. Okt. Eine Mitteilung der englischen Regierung, die schon am 27. Okt. durch Reuters veröffentlicht wurde, beweist, daß zum wenigsten England den festen Entschluß zum Krieg gegen die Türkei hatte. Die Mitteilung lautet: Die Regierung der Mächte des Dreierbundes haben bekanntlich einen Vorschlag der Türkei abgelehnt, da man hinter ihr Deutschland vermutet. Die Lage ist heute derart, daß ein kleiner Zwischenfall (sowohl in Asien als auch im Schwarzen Meer) genügt, um das feindliche Verhältnis im Osten zu entflammen. Die Regierungen der Mächte des Dreierbundes sind entschlossen, die bis zum Neuesten gespannte Lage in kürzester Zeit zur Entscheidung zu bringen.

Die Türkei rechtfertigt sich.

Konstantinopel, 1. Nov. Die Pforte wird unmittelbar an die europäischen Mächte eine Note richten, welche eine genaue Darstellung der Vorfälle im Schwarzen Meer enthält.

Eine Drohnote an die Pforte.

Amsterdam, 1. Nov. Reuters meldet aus London: Gestern ist der Pforte eine Note überreicht worden, worin eine nähere Erklärung über die Angriffe im Schwarzen Meer und die Entlassung der deutschen Offiziere und Mannschaften gefordert wird, die jetzt auf den türkischen Kriegsschiffen sich befinden. Ferner wird die Entlassung der „Goeben“ und der „Breslau“ verlangt. Falls eine befriedigende Antwort nicht gegeben werde, müßten die Beziehungen der verbündeten Mächte mit der Türkei abgebrochen werden. Eine Antwort der Türkei sei noch nicht eingetroffen. Man hoffe aber, daß sie derart sein werde, um eine Ausdehnung der Feindseligkeiten vermeiden zu können. (F)

Die Wut in London.

Kopenhagen, 31. Okt. Wie aus London gedruckt wird, wendet sich dort die öffentliche Meinung mit großer Wut gegen die Türkei. Man macht den türkischen Botschafter in London in verschiedener Weise lächerlich. So wird der Botschafter aus London folgendes gedroht: Man behaupte in London, daß der türkische Botschafter noch vor ein paar Tagen feierlich versichert habe, daß die Absichten der Türkei gegen Rußland die friedlichsten seien. Als der Botschafter im Hotel Astoria Mitteilung davon bekommen habe, daß türkische Kriegsschiffe ohne Kriegserklärung russische Hafenstädte beschießen, habe er seine Affektseite auf den Boden fallen lassen und ausgerufen: „Ich bin wie vom Himmel gefallen!“ Es verlautet in London, daß die amtliche Kriegserklärung der Türkei an Rußland gestern in Petersburg überreicht worden sei. Der türkische Botschafter in London erklärt, dieses Gerücht weder bestätigen noch verneinen zu wollen.

Zwei russische Dampfer in den Grund geholt.

Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, ist in der Nähe des Leuchtturms von Tafil (am Eingang zum Asowschen Meer) der russische Dampfer Jalta, der von der kaukasischen Küste kam, von dem Torpedo eines türkischen Kreuzers getroffen worden u. gesunken. Die Passagiere und die Besatzung waren gerettet. Der Dampfer Kaskel, der der Jalta zu Hilfe gesandt wurde, ist von zwei Torpedos getroffen worden und ebenfalls gesunken. Mehrere der an Bord befindlichen Personen ertranken.

den gerettet. Der Dampfer Kaskel, der der Jalta zu Hilfe gesandt wurde, ist von zwei Torpedos getroffen worden und ebenfalls gesunken. Mehrere der an Bord befindlichen Personen ertranken.

Die Beschießung von Sebastopol und Feodosia.

Kopenhagen, 31. Okt. Die Politiken melden aus St. Petersburg: Die Beschießung Sebastopols begann früh um 5 Uhr und dauerte sechs Stunden. Der Hafen und die Docks wurden stark beschädigt. Während des Bombardements von Feodosia durch ein türkisches Kriegsschiff wurden die Hafenanlagen stark zerstört.

Feodosia, ist eine russische Kreisstadt an der Südküste der Krim-Halbinsel. An der Stelle der heutigen Stadt lag die im Altertum berühmte altgriechische Handelsstadt Rheodosia, die das alte Griechenland mit Getreide versah, wie auch das heutige Feodosia hauptsächlich Getreide ausführt. Im zweiten Jahrhundert nach Christus wurde der alte Griechenplatz zerstört. In unmittelbarer Nähe bauten die Gensenen die neue Handelsstadt Capha, aus ihr ist das heutige Feodosia entstanden und wird noch oft Capha genannt. Die Stadt wurde 1475 von den Türken erobert und entwickelte sich unter der nachfolgenden Tatarenherrschaft zu einem bekannten Sklavenmarkt, wo mitunter 30 000 Sklaven ausgetrieben wurden. 1771 eroberten die Russen die Stadt. Dieselbe weist noch verschiedene Bauten aus der Zeit der Gensenen auf. Seit Sebastopol Kriegshafen ist, hat sich der Handel u. Schiffsverkehr von Feodosia sehr entwickelt. Die Stadt zählt etwa 32 000 Einwohner.

Koworosski liegt weiter östlich an der Westküste des Kaukasus, ist Hauptstadt des russischen Gouvernements Schwarzes Meer und Endpunkt der Wladikawkas-Eisenbahnlinie. Die Schiffsverkehrsverbindung der Stadt mit allen Häfen des Schwarzen Meeres unterliegt der vorzüglichen Hafen, an den die Stadt angebaut ist. Sie wurde 1838 an Stelle einer alten türkischen Festung gegründet und zählt etwa 20 000 Einwohner.

Aus Ägypten

wird von einer Agentur glaubwürdig gemeldet:

Die Erfüllung in Ägypten hat sich sofort den Transporten mitgeteilt und ihnen den Rest der Kriegsfähigkeit geraubt. Sie versuchten massenhaft zu desertieren, und viele sprangen sogar aus den fahrenden Zügen, wobei mancher arme Teufel ums Leben kam.

Die Engländer treffen mit fieberhafter Eile Maßnahmen zur Verteidigung des Landes gegen einen Einmarsch von Sinai. Als zuverlässigen Nachrichten standen am 15. d. Mts. 17 000 Mann englische und 10 000 indische Soldaten in Ägypten. Am Suezkanal besetzt man in Eile die am meisten gefährdeten Stellen, was natürlich den Statuten wie auch der Neutralität widerspricht. Gleichzeitig veranlassen die Engländer, die Stimmung der Mohammedaner zu bearbeiten. Die englischen Konsule in Kleinasien schrieben alle muslimanischen Aher nach ihrer Heimat ab und begründeten dies mit den Kriegsvorbereitungen der Türkei; die Pforte sei an den Unannehmlichkeiten schuld. Es tritt jedoch klar zutage, daß niemand diesen Ränken Glauben schenkt, und auch der weitere Zweck, zu verhindern, daß die Kunde von den sich vorbereitenden Ereignissen nach Indien gelangt, wird nicht erreicht, da die Engländer in diesem nun einmal zu spät aufgetaucht sind.

Die Vernichtung des englischen Kreuzers „Hermes“.

WB, Berlin, 2. Nov. Die nicht amtliche Meldung über die am 31. Oktober erfolgte Vernichtung des englischen Kreuzers „Hermes“ durch ein deutsches Unterseeboot wird hiermit amtlich bestätigt. Das Unterseeboot ist wohlbehalten zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs: Behndt.

Ein weiterer englischer Schiffsverlust?

Nach Berliner Tageblatt wird der Grund dafür, daß das englische Schlachtschiff „Venerable“, das 14 Tage lang die Belgier durch ein Bombardement gegen den Feind unterstützte, am letzten Oktober, begleitet von einer Kanonenbootflotte, nach England zurückgekehrt ist, nicht angegeben. Man vermutet in Norwegen, daß Venerable von einer deutschen Granate oder von einem Unterseeboot-Torpedo kampfunfähig gemacht worden sei.

Das Linienschiff Venerable, das 1899 vom Stapel gelassen ist, hat eine Wasserverdrängung von 15 200 Tonnen, ist bestückt mit vier 30,5 cm, zwölf 15,2 cm, sechzehn 7,6 cm und zwei 4,7 cm Kanonen. Seine Maschinen entwickeln 15 600 PS und seine Schnelligkeit beträgt etwa 18 Seemeilen. Die Besatzung zählt 750 Köpfe.

Ein französischer Flieger heruntergeschossen.

Offen, 2. Nov. Der „Essener Generalanz.“ meldet: Ein französischer Flieger, der an seinem Flugzeug die deutsche Flagge und das Eisener Kreuz führte, wurde gestern nachmittags am Bahnhof in Tübingen durch 5 Schüsse heruntergeholt.

Die Befürchtungen Griechenlands.

Rom, 2. Nov. In Athen befürchtet man laut Giornale d'Italia, daß die türkische Flotte das Schwarze Meer von dem russischen Geschwader säubern werde, was Bulgarien veranlassen werde, durch

6487



„Es ist kein schön'rer
Tod, als vor dem
Feind zu sterben.“

In der Nacht vom 24. zum 25. Oktober
fiel beim Sturm auf Neuve Chapelle, Gefechts-
linie Aeras-Elle, unser lieber Schüler und treuer
Kamerad, der Kriegsfreiwillige (J. R. 53)

Walter Mieling

Schüler von S. II.

Montabaur, den 2. Nov. 1914.

J. M. der Lehrer u. Schüler:

Hölscher,
Seminardirektor.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei der Beerdigung meines lieben Vaters und
guten Vaters

Wilhelm Wagner

sagen wir unsern verbindlichsten Dank. Insbe-
sondere danken wir noch dem Schützenverein
Gaden und den Mitgliedern der Gemeindever-
tretung für das ehrenvolle Geleite, sowie Allen für
die vielen Kranzspenden.

Frau Wwe. Wagner u. Kinder.

Gaden, 3. Nov. 1914.

Die Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Wei-
münster kauft noch

Kartoffeln,

auch direkt von Landwirten. Offerten an die
8903 Anstaltsdirektion.

Eduard Fischer Diez an Bahn.

Anfertigung sämtlicher Uniformen. Lager in Degen
von M. 20.00 an. Offizier- und Feldwebelkoppel,
Portepée, Achselfläche in Feldgrau und Silber.

Offizier Kappa und Winterhandschuh, wasser-
dichte feldgraue Schirmmützen M. 4.00. Gold u.
Silber Treifen, sämtliche Ordensbänder, Schützen-
schmüre 85 Pfg. 8966

Weisskraut
Rohkraut
Wirsing

Pfd. 4 1/2
Pfd. 5
Kopf 21

Blumenkohl

frische weiße
Köpfe, Stück

45

Maronen

Pfd. 22

Tafeltrauben

Pfd. 32

Citronen

Stück 6

Zwiebeln

3 Pfd. 28

**Schade &
Füllgrabe**

Limburg, Frankfurterstr. 3. Tel. 193.

Lumpen

werden zu erhöhten Tagespreisen in Kauf und Tausch
genommen.

G. Schloß, Montabaur.

**Wichtig für
Gastwirte!**

Die nach behördlicher Anordnung von jedem
Gast- und Herbergswirt des Kreises Limburg zu
benutzenden

Fremden-Bücher

sowie die vorgeschriebenen

Formulare zur polizeil. Fremden-
anmeldung u. Fremdenabmeldung

sind den amtlichen Bestimmungen entsprechend
zu beziehen durch die

Limburger

Vereinsdruckerei



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben unvergeß-
lichen Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

Toni Calcinoni

nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch den Em-
pfang der hl. Sakramente, im Alter von 12 Jahren, zu sich in die Ewig-
keit aufzunehmen.

Die tieftrauernden Eltern.

Limburg a. d. L., Follina (Italien), 3. Nov. 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von Salzgasse
18 aus statt. Traueramt Mittwoch morgen 8 Uhr.

Aufruf!

Mit seiner unerschöpflichen, lebensstrahlenden Volkskraft verteidigt Deutsch-
land seine Grenzen gegen eine Welt von Feinden ringsum. Ein Kampf ist es
gegen die niedrigsten Leidenschaften der Menschheit, gegen Neid, Mißgunst,
Habgier, und Rachsucht. Wo immer nur Kraft sich regt, ist sie dem Dienste
des bedrohten Vaterlandes geweiht. Uebermenschlichen Anstrengungen unter-
ziehen sich unsere braven Truppen draußen im Felde, aber auch die zu Hause
bleibenden sind sich ihrer Pflicht bewußt, den Kranken und Verwundeten, die
zum Schutze unseres heimischen Herdes ihr Blut versprechen müssen, opferwillig
zu Hilfe zu kommen.

Unter den freiwilligen fränkpflegenden Korporationen im Kriege ist die

Rheinisch-Westfälische Malteser-Genossenschaft

die älteste. Unermeßlichen Segen hat sie in der langen Zeit ihres Bestehens
schon verbreitet. Auch in dem gegenwärtigen Kriege stellt sie über 4000
Schwestern und Brüder in den Dienst des Vaterlandes. Deren vielseitige Ver-
wendung aber erfordert so außerordentlich große Geldmittel, daß die Genossen-
schaft bei der gewaltigen Ausdehnung ihres Arbeitsfeldes sich an die **Wils-
tätigkeit aller wenden muß.** Irrig ist die leider weit verbreitete Meinung, daß
die Genossenschaft sich nur der Pflege Adelliger oder Offiziere widme. Ebenso
irrig ist die Ansicht, als wenn sie zur Erfüllung ihrer hehren Aufgabe über
unbeschränkte Mittel zu verfügen habe. Darum können wir nochmals, und
zwar nicht eindringlich genug darauf hinweisen, daß die Rheinisch-Westfälische
Malteser-Genossenschaft mit den ausschließlich aus geistlichen Korporationen
gebildeten Pflegekräften sich aller Verwundeten und Kranken ohne Unterschied
des Standes und des Glaubensbekenntnisses annimmt. Sie hat keinen
Anteil an den Liebesgaben, die dem Roten Kreuz zufließen. Vor allen
müssen die Katholiken Deutschlands nicht vergessen, daß die tausend
und abertausend Ordensfrauen und Ordensmänner, die mit Auf-
opferung ihres Lebens und ihrer Gesundheit auf den Schlachtfeldern
und in den Lazaretten unsere Söhne und Brüder pflegen, einzig und
allein auf die Unterstützung der Malteser-Genossenschaft angewiesen sind.

Dieser in ihrem edlen, so überaus segensreichen Werke uneigennützig
Nächstenliebe beizutreiben, soll unsere selbstverständliche Pflicht sein. Es
gilt Gott zur Ehre, dem Vaterland zum Nutzen, unseren Brüdern zum
Wohle und Segen.

Geldzahlungen nimmt auf das Konto der rhein.-westfäl. Malteser-Ge-
nossenschaft gerne entgegen die Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft in
Düsseldorf oder die Rheinische Volksbank in Köln. Ferner nimmt die Malteser-
Sammelstelle in Düsseldorf, Bäckerstr. 9, und Münster, Salzstr. 14, Liebes-
gaben, wie: Geld, Biberhemden, Strümpfe, Leibbinden, Kniewärmer, wollene
Unterjacken, Unterhosen, Verbandsgegenstände usw. dankend entgegen.

Der Präsident

der Rheinisch-Westfälischen Malteser-Genossenschaft.

Auch die Expedition des Nassauer Boten ist gerne bereit,
Geldspenden für die Malteser-Genossenschaft entgegen zu nehmen.

Es gingen weiter ein: Aus Lindenholzhausen M. 5. - Von Kath. Dabach:
Näherin, Salz M. 2. Aus Oberiefenbach M. 2.50. Von einem Tausling M. 3. Von
Frau M. Goerten, Limburg 25 M. Von Ungenannt in Hachenburg 10 M. Aus Off-
heim 33 M. Ungenannt in Limburg 2 M. Lehrer J. Herbst in Bad Ems M. 100.

Uniformen

Waffenröcke, Litewken, Mäntel, Umhänge
Hosen

in feldgrauen, blauen, hellgrauen, schwarzen Stoffen
nach Vorschrift fertigt an in **bester Ausführung**

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

Reisende, auch Frauen,
zum Auffuchen von Abonnen-
ten für neue Kriegswerke
gegen hohe Provision sofort
gesucht. Off. unter W. 8933
an die Exp.

Wirtshaus u. Bäckerei
auf dem Lande zu pachten
gesucht. Off. unt. N. W. 8955
an die Exped. d. Bl.

Suche gute frische melkende
Büddelkuh zu kaufen.
Offerten unter J. 8945
an die Expedition.

**Spendet Zigarren
u. Zigaretten**

für unsere im Felde stehenden Truppen!

In allen Hotels, Wirtschaften und ein-
schlägigen Geschäften stehen Büchsen vom
Roten Kreuz zur Aufnahme von Zigarren u.
Zigaretten bereit.

Für Hochw. Pfarrämter

halten wir stets vorrätig:

Trauungs-Anzeigen

(an das Pfarramt des Tauf-
ortes) in Postkartenform,
lateinisch. 20 Stck. 30 S.

Ehe-Reverse

(Verpflichtungs - Scheine
für Mischehen, kath. Kin-
dererziehung betr.) 10 Stück 25 S.

Vordrucke für

Berichte über Relig.-Unterricht	10 St. 50 S.
Berichte über Fürsorgezöglinge	10 " 50 S.
Berichte über Geistesschwache	10 " 50 S.
Nachweisung der vorhandenen Taubstummen	10 " 50 S.
Fragebogen für Standesämter	10 " 50 S.
Nachweise über den Ertrag der Pfarr-Weinberge	10 " 25 S.

Quittungs-Formulare

für Beihilfen und Orts-
zulagen, einzeln Stück
3 Pfg., 10 Stück 25 Pfg.

Journal-Bogen

zur Anlage des Ein- und
Auslauf-Journals, einzeln
5 Pfg., 10 Bogen 40 Pfg.

Ueberweisungskarten für Abwandernde (Postkarten)
20 Stück 30 Pfg.

Umlagebeschluß - Formulare

entsprechend der Oberk. Ver. Verfügung vom
10. 7. 06. (O. E. 3341). Preis pro. Bogen 5 Pfg.

Limburger Vereinsdruckerei

Telephon Nr. 8 a. G. m. b. H. a. Diezstraße 17.

**Die Spar- und Darlehnskasse
in Hunsfängen**

bezahlt für neue Spareinlagen 4 1/2 % Zinsen.



Dentist Vigano

Limburg

Bahnhofstr. 8. Eing. Neumarkt

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar.
Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln
Künstlicher Zahnersatz 2—3.50 fertig abgeliefert.

Beamten- und Lehrervereine Preisermäßigung.
Sprechstunden v. 8.12, 2. h. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr

Nur diese Woche!

über 6663

100 Neue farbige

Salzer! Dauerware mit

heringsmilchzumarinieren u.

gratis ca. 20 R. Delfardin

Franko 4.25 M. E. Degener

Swinemünde Ostsee 70.

Viederblüte.

Wichtiger Besprech. halber

Heute Dienstag abend 9

Uhr Zusammenkunft im

Vereinslokal (unten).

6708 Der Vorstand.

Silberne Damenuhr

verloren. Gegen Belohnung

abzugeben

Eisenbahnstr. 1 post.

Tüchtigen, soliden

Fuhrknecht

sucht

Zimmermann'sche Brauerei

Limburg.

Für sofort ein junger

Schuhmachergehilfe

gesucht.

Schuhmachermeister

Ch. Dommeruth.

Goldhausen.

Zwei

Schuhmachergehilfen

sucht

Kuhmann's Schuhmacherei

Coblenz Hohenzollernstr. 71.

Von einem Arzt in einer

Stadt am Rhein wird für

frauenlosen Haushalt eine

der im Alter von 16. 14 u.

8 Jahren, ein katholisches

Mädchen,

gefesten Alters, baldigst ge-
sucht; dasselbe muß selbst-
ständig kochen können u. in
jeder Hausarbeit untergehen.
Offerten mit Zeugnissen, Ge-
haltsansprüchen u. wünsch-
lich Photographie unter
W. B. 8967 an die Ex-
pedition d. Bl.

Ein älteres erfahrendes

Mädchen,

welches etwas kochen kann

auf sofort gesucht.

Näheres Wegerei Frick.

Diez.

Anfangslohn 25 Mark.

Sauberes, fleißiges

Mädchen,

das schon in besserer Stellung

gedient hat, nach auswärts

gesucht. Näh. Exp.

Ein junges Dienstmä-
chen gesucht.
Hospitalstraße No. 9.